

Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Kataloge und Vertriebsmittel des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

1. Anerkannt gute und nützliche Bücher von dauerndem Wert. 34,4x25 cm. 8 S.
2. Deutsche Bücherei. Text- und Illustrationsproben empfehlenswerter Werke, die den Grundstock jeder Bibliothek bilden. Vorrätig und bestellbar in jeder Buchhandlung. Lex.-8°. 88 S. m. zahlreichen Abbildgn.
3. Merkbuch und literarischer Wegweiser für das Jahr 1912. Seinen Geschäftsfreunden gewidmet vom Bibliographischen Institut in Leipzig, Berlin, Wien. Lex.-8°. 48 S. m. farbigen Monatsbildern.
4. Musterbibliothek. Illustriertes Verzeichnis empfehlenswerter Werke, die den Grundstock einer jeden Büchersammlung bilden. Vorrätig oder bestellbar in jeder Buchhandlung. Kl. 8°. 88 S. m. Abbildungen.

Personalnachrichten. **Gestorben:**

Herr Eugen Schmidt, Inhaber der Buchhandlung von Jakob Dietler in Göppingen, der durch einen sanften Tod von langen Leiden erlöst worden ist. Er übernahm am 1. April 1901 die seit 1897 in Göppingen bestehende Firma Jakob Dietler, die er seitdem mit Erfolg geführt hat, unterstützt von seiner Frau, die das Geschäft im Geiste ihres verstorbenen Gatten fortführen wird.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Ein neuer Verlegerkniff.

Die im deutschen Buchhandel bislang hoffentlich noch einzig dastehende ganz neue Art und Weise der Verlagsbuchhandlung Theod. Thomas in Leipzig, dem Sortiment die mit vieler Mühe gewonnenen Abonnenten auf die Zeitschrift »Natur« zu entreißen, fordert zur schärfsten Kritik heraus. Wir regen die Sache daher hiermit zur öffentlichen Aussprache an.

Seit zwei Jahren hat sich das Sortiment bemüht, die Zeitschrift beim Publikum einzuführen, und teilweise auch dem Verlag das Adressenmaterial größtenteils eingeschickt. Am 15. Juli d. J. ist die die Zeitschrift herausgebende »Deutsche naturwissenschaftliche Gesellschaft« als Verein eingetragen worden. Es werden nun in Heft 21 und 22 nach Bekanntgabe dieser Tatsache die Abonnenten dazu aufgefordert, der Gesellschaft als Mitglied beizutreten, und es wird eine Karte zum Ausfüllen beigelegt. Ist die Anmeldung erfolgt, dann bekommt der Betreffende, der bisher Abonnent des Sortiments war, die Aufforderung, den Betrag für das neue Gesellschaftsjahr einzuzahlen (gedruckte Postanweisung ist gleich beigelegt), wofür ihm die Überweisung der Veröffentlichungen direkt durch die Post zugesichert wird. Nur für den Fall, daß der Mitgliedsbeitrag für 1911/1912 schon im voraus bei einer Buchhandlung bezahlt sein sollte (was wohl kaum vorkommt), müsse die Quittung eingesandt werden, damit die Eintragung in die Mitgliedsliste erfolgen könne. Die Einladung der Gesellschaft zum Beitritt, die Heft 24 beigelegt ist und die auf den Buchhandel mit feiner Silbe hinweist, wollen wir hier nur erwähnen.

Die wiederholten Aufforderungen des Verlegers an das Sortiment, für diese Zeitschrift bei Beginn des abgelaufenen Jahrgangs zu agitieren, sind unter den bestehenden Verhältnissen als eine Unversfrorenheit zu betrachten, wie sie im deutschen Buchhandel noch nicht dagewesen ist. Es wäre sehnlichst zu wünschen, daß der Börsenverein sich mit der Sache recht eingehend beschäftigen könnte.

Braunschweig, den 16. September 1911.

Verein der Buchhändler zu Braunschweig.
Rudolf Hargens. Paul Graff. Julius Golde.

Entgegnung.

Zur Aufklärung des obigen Angriffes, der in keiner Weise den Tatsachen entspricht, muß ich im Vertrauen darauf, daß die Redaktion einer unverkürzten Aufnahme meiner Erwiderung den Platz zur Verfügung stellt, über die Entstehung des Angriffspunktes, der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft e. V., etwas Näheres mitteilen. Die Gesellschaft wurde im Mai 1909 von einer Reihe Naturwissenschaftler, die sich zu dem Zwecke in München zusammenfanden, begründet. Als Ziel ihrer Aufgabe betrachtet sie die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und die Entwicklung der Freude an der Natur in den weitesten Kreisen der Bevölkerung. Zur Erreichung dieses Zieles sollen nicht nur allgemeinverständliche Schriften verbreitet werden, es sollen auch Ortsgruppen begründet, Vorträge in allen Städten gehalten, naturwissenschaftliche Studienreisen unternommen werden und dergleichen mehr. Die Herausgabe von allgemeinverständlichen Schriften, namentlich der Zeitschrift »Natur«, der hiermit versandten Buchbeilagen und der außerordentlichen Veröffentlichungen der Gesellschaft bildet also nur einen Teil ihrer Aufgabe. Mein Verlag wurde aufgefordert, die Herstellung der Zeitschrift und der Werke zu besorgen und ihren Vertrieb zu übernehmen.

Es stellte sich nun im Laufe der Zeit heraus, daß, wenn die Gesellschaft wirklich tatkräftig ihren verschiedenen, rein idealen Zielen nachstreben wollte, dazu unbedingt eine festere Organisation der Mitglieder erforderlich war. Aus diesem Grunde wurde von dem Vorstand, der sich jetzt aus mehr als 20 Herren, Professoren verschiedener Universitäten und naturwissenschaftlichen Fachschriftstellern, zusammensetzt, der Beschluß gefaßt, die Gesellschaft in einen eingetragenen Verein umzuwandeln, ihr zu dem Zwecke neue, den Behörden vorzulegende Satzungen zu geben und ihr in allen Kreisen Mitglieder zu werben, die die idealen Zwecke und Aufgaben der Gesellschaft zu fördern bereit sind. Es ist nun nach dem V. G.-B. durchaus notwendig, eine Mitgliederliste, zu führen und dieses war die Veranlassung zur Aufforderung an die bisherigen Mitglieder, ihre Adressen aufzugeben. Der Verlag hat auf die Entschließungen des Vorstandes der D. N. G. naturgemäß keinen entscheidenden Einfluß.

Auf die verschiedenen Ankündigungen der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft e. V. in der Presse und in der Zeitschrift »Natur« haben sich nun eine Anzahl Mitglieder gemeldet. Sehr viele haben dabei den Wunsch ausgedrückt, daß sie die Zeitschrift durch den Buchhandel erhalten; der Wunsch wurde selbstverständlich respektiert. Diese bekamen ein Zirkular, daß sie ihre Bestellung möglichst bald bei einer Buchhandlung aufgeben und daß sie der Gesellschaft behufs der notwendigen Kontrolle die betreffende Firma mitteilen möchten, durch welche die Veröffentlichungen bezogen werden. Eine andere kleine Zahl Mitglieder, noch nicht 6 Prozent der Gesamtzahl, darunter als erheblicher Teil solche, welche von jeher die Zeitschrift durch die Post bezogen, haben diesen Wunsch nicht geäußert, und nur an diese wurde das von den Braunschweiger Herren oben erwähnte Zirkular gesandt. Es wurde aber, was die Herren verschweigen, in dem Zirkular ausdrücklich betont, daß die Veröffentlichungen nur dann direkt durch die Post überwiesen werden, wenn binnen acht Tagen kein gegenteiliger Wunsch geäußert wird. In Antwort dieses Zirkulares kamen denn auch zahlreiche Zuschriften mit Angabe der Buchhandlungen, durch die ohne weiteres die Veröffentlichungen nun weiter geliefert werden.

Die Zeitschrift »Natur« kann mit den Buchbeilagen ohne jeden Aufschlag übrigens von jedermann bezogen werden, auch ohne daß eine Verpflichtung besteht, der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft als Mitglied beizutreten, was wohl von den meisten bisherigen und zukünftigen Lesern bevorzugt wird. Dem Sortimentsbuchhandel gewähre ich nach wie vor die gleichen günstigen Rabattbedingungen.

Zur tatsächlichen Berichtigung des obigen Angriffes möchte ich noch erwähnen, daß ich von dem Buchhandel niemals die Einsendung von Adressenmaterial gewünscht, noch erhalten habe, sondern ich habe sogar von den zahlreichen Bestellungen, die ich dem Sortiment zur Ausführung überwiesen habe, nicht einmal Abschriften zurückbehalten.

Leipzig, den 23. September 1911.

Theod. Thomas.